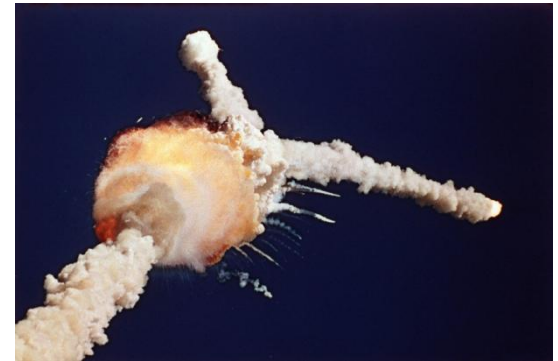


1986 – ein Jahr der Verunsicherung

Tschernobyl, Space-Shuttle-Katastrophe und gescheiterte Abrüstungsverhandlungen



07. -12.04. 1986 – ein Neuanfang

„Die Gemeinde“ 28/86: 130-Jahre alte Köbner-Kirche wird zum Jugendcafé



**Cafe
KÖbner**

Wartburgstr. 44, 5600 Wuppertal 2
W. Rohmann, ☎ 0202/83 90 9

NEUERÖFFNUNG!

- gemütliche Atmosphäre
- nette Leute
- Live-Musik
- Theater
- billige Speisekarte

zur Eröffnungswoche:
EINTRITT FREI !!!

Veranstaltungskalender →

VERANSTALTUNGEN 7. – 12.4.86
Beginn jeweils um 19:00 Uhr

7.	Sacred Sounds of Grass <i>Blue Grass band, Haiger</i>
8.	Golgatha <i>Musik und Dias</i>
9.	Henning Rauhut + band <i>Mühlheim, folk-rock</i>
10.	Cafe Köbner's Eintopf <i>Eingemachtes, Geschnetzeltes mit Musik + Gags</i>
11.	Jedermann <i>serviert von Michael Noß</i>
12.	„Jedermann“ <i>Theaterstück v. Hugo von Hoffmannsthal</i>
13.	Cafe Köbner's Spezialfrühstück <i>„Kaffee – Kekse – Kanzel“</i>

☒

**1 kostenloses Frühstück
am 13.4.86, ab 9:00 Uhr
im Cafe Köbner**

Café-Köbner Eröffnungswoche

Bericht „Die Gemeinde“ 28/86, Peter Krebs

Neueröffnung: Café Köbner

130 Jahre alte Köbner-Kirche wird zum Jugend-Café

„Café Köbner“ hat in Wuppertal-Barmen, Wartburgstr. 44, eröffnet. Seit der zweiten Aprilwoche.

„Stand da nicht einmal eine Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde?“ Richtig! Und da steht sie auch noch.



Bedient wurden die jugendlichen Gäste von „den Älteren“ der Gemeinde. Allein schon diese Geste hat den Jugendlichen deutlich gemacht, dass sie hier willkommen waren.

Brechend voll wurde es zum Abschluss bei einem kulturellen Hochgenuss ...Übrigens: sechs Stunden nach dem offiziellen Ende der Eröffnungswoche standen 20 Motorrad-Freaks (abenteuerlich, aber lieb) vor der Kapellentür und fragten den Hausmeister Glock: „Was ist denn mit Café Köbner?“ Gott sei Dank, dass es weitergeht. Das ist unsere Antwort.

Die Speisekarte in dem täglich wechselnden Café Köbner wird bedient werden, wie sich das für ein richtiges Café Köbner auswirken wird. Gäste von „den Älteren“ der Gemeinde. Allein schon diese Geste hat vielen Jugendlichen deutlich gemacht, daß sie hier willkommen waren.

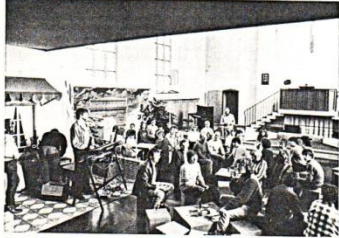
Unvergänglich sind die gekonnten Slalomläufe um die Tische, die bei den Männerchor-Kellnern zu bewundern waren. Mit Tablett, Bestellblock und Portemonnaie bewaffnet, kellnerten sie, was die Bäuche zuließen! Ein wenig mütterlicher war die Art der Kellnerinnen aus Frauengruppe und gemischtem Chor.

den Köbner erstrahlen die Kerzen langsam herunter, während draußen vor der Tür der Abend seine Decke ausbreitet. ...

Für den guten Ton sorgten die unterschiedlichsten Café-Haus-Musiker. „Sacred Sounds of Grass“ kamen frisch von der Jubila und gaben ein Lehrstündchen in Sachen „Blue Grass“. Henning Rauhut überzeugte durch seine Ausnahmestimmblätter, und der gemeindeeigene Jugendchor (Leitung: Helmut Hoffmann) wagte es, auch nach Ostern das „Golgatha-Oratorium“ aufzuführen – mit Dias und kommentierenden Worten von Michael Noß. Sie trafen die Zuhörer „ins Herz“.

Ja – und es gab Eintopf im Café Köbner: auf dem Teller für 1,50 DM – und auf der Bühne. Bunt gemixte Beiträge „aus der

Die „Köbner-Kapelle“ verwandelt sich in ein „Café Köbner“ Fotos: Rainer Haldenwang, Westdeutsche Zeitung



gerichteten Jugend. Übrigens: sechs Stunden nach dem offiziellen Ende der Eröffnungswoche standen 20 Motorrad-Freaks (abenteuerlich, aber lieb) vor der Kapellentür und fragten den Hausmeister Glock: „Was ist denn mit Café Köbner?“ Gott sei Dank, daß es weitergeht. Das ist unsere Antwort.

Peter Krebs



Die Musik wird gern gehört

Die liebevoll gestaltete Dekoration



„Jedermann“ für jedermann in der Wartburgstraße



Die lokale Presse berichtet ... und kündigt eine Fortsetzung an

WZ Dienstag, 15. April 1986

GA

Gemeindecafé gab seinen Einstand

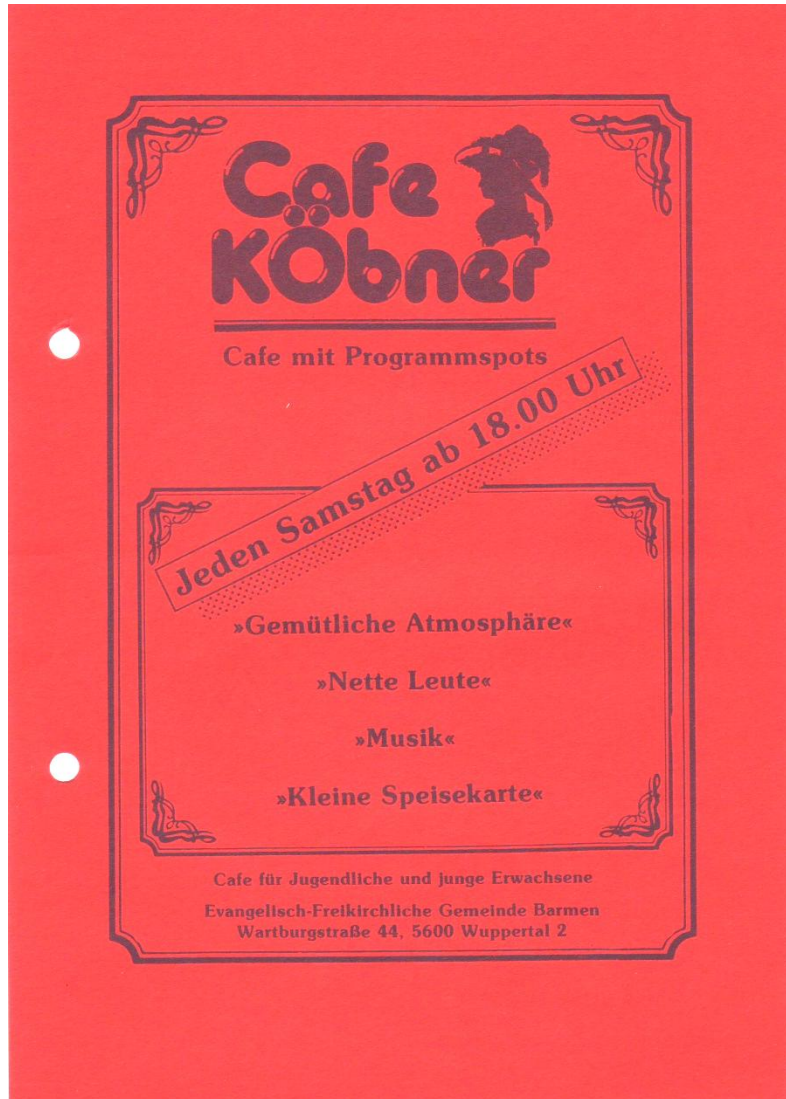


Für eine Woche verwandelte sich der Gottesdienstraum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Wartburgstraße in ein Jugendcafé. Mit Blue grass, Folk-Rock und Theater gab das neugegründete Gemeindecafé einen flotten Einstand. Von nun an öffnet „Café Köbner“ an jedem Samstag ab 18 Uhr seine Pforte, dann allerdings nicht mehr in der Kirche sondern in den Jugendräumen der Gemeinde.
Foto: Rainer Haldenwang

„Für eine Woche verwandelte sich der Gottesdienstraum der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in der Wartburgstraße in ein Jugendcafé. Mit Blue grass, Folk-Rock und Theater gab das neugegründete Gemeinde-Café einen flotten Einstand. Von nun an öffnet „Café Köbner“ an jedem Samstag ab 18 Uhr seine Pforte, dann allerdings nicht mehr in der Kirche, sondern in den Jugendräumen der Gemeinde.“

WZ vom 15.04.1986

Das Café öffnet regelmäßig – mit viel Improvisation ...



Speisekarte:

...

04.10.86: Pizza, Quark, Müsli

11.10.86: Auflauf, Quark, Müsli

18.10.86: Griechischer Salat, Frikadellen,
Quark

25.10.86: Hawaiitoast, Quark, Müsli

01.11.86: Belegte Brötchen Quark

08.11.86: Suppe mit Würstchen, Quark

15.11.86: Zwiebelkuchen, Quark

...

Jeden Abend 6 bis 10 Mitarbeiter vor Ort
(Umbau der Räume, Küche, Service,
Programm, Herrichten der Räume für die
Kindergruppen am Sonntagvormittag)

Die Café-Arbeit etabliert sich

Auszug aus dem Protokoll des Mitarbeiterkreises vom 03.12.86

„Montage einer Außensteckdose für die Café Köbner Leuchtreklame noch in diesem Jahr.

...

In der letzten Zeit ist es öfter vorgekommen, daß Gäste länger als eine halbe Stunde auf ihr Essen/Getränke warten mussten. Andere, die später bestellt hatten, bekamen es viel früher ...

...

Überlegung: Was soll geschehen, wenn nach Konzerten im nächsten Jahr unser Raum total überfüllt ist? Möglichst schnelle Renovierung der Räume.“